Familien-Nachrichten.

Minna Gantzckow
Oscar Herrmann, Lehrer,
Verlobte.
Leipzig, im März 1896.

Für die herzliche Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters
Albert Scheidel
sagen wir allen werthen Freunden und Bekannten, sowie auch Herrn Pastor Dr. Jeremias für seine trostreichen Worte am Grabe und dem Müthner'schen Gesangverein unseren besten Dank.
Die tieftrauernde Familie **Scheidel**.

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden am Herzschlag mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater
Ludwig Herrmann Voigtländer
im fast vollendeten siebzigsten Lebensjahre, tief betrauert von den Seinen.
Gohlis, den 7. März 1896.
Augustenstrasse 18.
Die Trauerfeierlichkeit findet Dienstag, den 10. März, Vormittags 10 Uhr im Hause statt.

Gestorben: Herr Carl Fleischmann in Naumburg. Frau Wilhelmine Wenzel in Naumburg. Frau Margarethe Seile geb. Trammler in Meißen. Frau Emilie verw. Schlegel in Dittmannsdorf b. Penig. Frau Johanne Christiane verw. Schöne geb. Lederer in Stadttheil Wahlen. Herrn Friedr. August Mak's in Crimmitschau Sohn Bernhard. Herr Rudolf Sammler, Färbermeister in Crimmitschau. Frau Christiane Friederike Schaarschmidt geb. Schwarz in Reichenbach i. Vogtl. Frau Hedwig Kaltdorf geb. Seidel in Reichenbach i. V. Herrn Franz Bauer's in Reichenbach i. V. Sohn Walther. Herr Heinrich Eduard Scheffler, Webermeister in Reichenbach i. V. Frau Christ. Christliebe Schreiner geb. Jungk in Schönbach.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11. Montag, Mittwoch, Freitag v. ½3-5 U.
Dufourstrasse 14.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 8-½11. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Uhr.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Bad Mildenstein, Schlieterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sichere Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. u.

Augustusbad, Billige, Anstalt f. Naturheilmeth., Kastendampfbd., Pack., Massage, Wann.-Sitz-, Reg.-Strahl- u. alle medic. Bäder. Prosp. ꝛc.

Speiseanstalt I. / II. Dienstag: Grünkohl mit Schöpsenfleisch. D. B. Umbach
" Kartoffeln u. Möhren m. Schöpsenfl. D. B. Strobel.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitz. Str. 43/45. Montag: Rindfleisch u. Gräupchen m. Kohlrabi.

Die Feier des fünfzigjährigen Militairdienstjubiläums des Prinzen Georg von Sachsen in Leipzig.

Das goldene Militairdienstjubiläum des Prinzen Georg fand gestern in unseren Mauern durch eine Reihe festlicher Veranstaltungen einen beredten äußeren Ausdruck. Vor Allem war es die Garnison, welche den hohen Ehrentag des erlauchten Heerführers in glänzender Weise als Festtag zu begehen wußte. Früh um ½7 Uhr weckten die Militaircapellen des 107. und 134. Regiments.

Zu dem um 11 Uhr Vormittags in der Thomaskirche abgehaltenen Festgottesdienst hatten sich die drei Regimenter der hiesigen Garnison, das 7. Infanterie-Regiment „Prinz Georg" Nr. 106 in Compagniestärke von je 50 Mann, mit dem Officiercorps eingefunden. Die ernst erhebende Feier begann mit der von der Capelle des 107. Regiments unter des königl. Musikdirector Walther Leitung vorgetragenen „Ambrosianischen Lobgesang", an den sich das Vorspiel aus „Parsival" schloß. Seiner Festpredigt legte Herr Divisionsprediger Dr. von Criegern den Brief St. Pauli an die Epheser Cap. 5, 1—9 zu Grunde, jenen für „Oculi" vorgeschriebenen Text mit dem auf die Nachfolge Christi hinweisenden Worte von selbstloser Liebe und Reinheit der Gesinnung. Der hochgeschätzte Kanzelredner stellte den hohen fürstlichen Jubelhelden in das Licht dieser Worte, wies auf seine ruhmreichen Thaten im Dienste des Vaterlandes und des Heeres hin, dem er sich mit ganzer Kraft und mit Hingabe seiner ganzen Persönlichkeit gewidmet und pries ihn weiter als Freund und Beschützer der Kunst, als treuen Hausvater, dessen häusliches Leben musterhaft für jedes Bürgerhaus geworden sei. Nach Gebet und Segen des Geistlichen schloß mit dem Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott" die Feier in der Kirche.

Inzwischen hatte bereits der übrige Theil der nicht zur Kirche befohlenen Mannschaften der hiesigen Regimenter zur großen Paroleausgabe auf dem Augustusplatze Aufstellung genommen, mit ihnen die Abordnungen der Militairvereine unserer Stadt und des Bezirks, durch über fünfzig starke Fahnendeputationen vertreten. Als die aus der Kirche kommenden Mannschaften auf der nördlichen Seite des Augustusplatzes eingerückt waren, das 106. Regiment an der Theaterfront, das 107. Regiment vor dem Hauptpostgebäude und das 134. Regiment der Hauptstraße nach Süden entlang, nach letzterem die Officiercorps des Inactivitäts- und Beurlaubtenstandes und endlich nach Westen die Abordnungen der Militairvereine, bot sich bei hellem Sonnenscheine dem Auge ein herrliches militairisches Bild. Gegen ¼1 Uhr trat in die Mitte der Regimenter der Brigade-Commandeur der 18. Brigade, Generalmajor von Loeben. Weithin vernehmbar klang seine Ansprache: „Se. königliche Hoheit Prinz Georg begeht heute die seltene Feier seines goldenen Dienstjubiläums. Regste Theilnahme und Förderung hat der hohe Jubilar der vaterländischen Armee zugewendet, und so soll heute die hohe Verehrung für ihn in den Ruf ausklingen: Se. königliche Hoheit Prinz Georg lebe hoch!" Ein tausendstimmiges Hoch, begeistert ausgerufen, brauste dahin und rief ein lautes Echo wach.

Machtvoll erklang dann die Sachsenhymne, von der Capelle des 107. und 134. Regiments gespielt, über den Platz. In Begleitung des Generalmajors Freiherrn von Hausen und Oberst Poten begab sich dann Generalmajor von Loeben die Fronten entlang, während die Musikcorps abwechselnd zu spielen begannen. Um 1 Uhr rückten die Mannschaften in ihre Quartiere, während die Officiercorps der einzelnen Regimenter sich in die Casinos zu den daselbst abgehaltenen Festdiners begaben.

Unmittelbar nach der Parole-Ausgabe versammelten sich auch die Officiere des Beurlaubtenstandes zu einem Festmahl in Roth's Weinrestaurant. An Stelle des zur Jubiläumsfeier nach Dresden befohlenen Bezirkscommandeurs Herrn Oberst von Zezschwitz präsidirte Herr Oberstlieutenant Graefe. Sein erstes, mit voller Begeisterung von der Versammlung aufgenommenes Hoch galt dem Landesherrn, Sr. Majestät dem König, dann wandte sich Herr Oberstlieutenant Graefe der hohen Person des gefeierten Jubilars, Sr. königl. Hoheit Prinz Georg zu, dessen militairisches Lebensbild entwerfend und seinen ruhmreichen Antheil an den denkwürdigen Schlachten und Gefechten auf Frankreichs Boden preisend, wo den erlauchten Heerführer in den schwierigsten Augenblicken Kaltblütigkeit, Klarheit und unerschütterliche Ruhe und Umsicht auszeichneten. Generalfeldmarschall Prinz Georg, ein um das Vaterland besonders verdienter General, erscheine als ein hellstrahlendes Vorbild von Pflichttreue, reich an allen militarischen Tugenden, an seinem Ehrentag. Der tapfere ritterliche Prinz habe den größten Theil seines Lebens in den Dienst der sächsischen Armee gestellt; unentwegt habe er seine ganze Kraft dafür eingesetzt, um die hervorragende Stellung, welche dieselbe in dem deutschen Bundesheere einnehme, zu erhalten und zu befestigen. Der Jubeltag des Prinzen werde überall im Lande, vor Allem in militairischen Kreisen und allen Denen, die des Königs Rock getragen, in dankbarer Erinnerung an die fürsorgliche Thätigkeit gefeiert werden, mit der derselbe jeder Zeit das Wohl seiner Untergebenen in den ihm unterstellten Truppentheilen zu fördern gewußt habe. Auch die Officiere des Beurlaubtenstandes rufen dankbaren Herzens: „Hoch Seine königliche Hoheit Prinz Georg!" Mit hoher Begeisterung stimmte der Kreis der Officiere in den Hochruf ein. Sämmtliche Festlichkeiten standen unter dem Eindruck voller Begeisterung und herzlicher, freudiger Theilnahme an der goldenen Jubiläumsfeier des erlauchten ritterlichen Führers der sächsischen Armee. —m.

Militairisches.

* Die Zahl der durch die preußischen Remonte-Ankaufs-Commissionen im Jahre 1894 erworbenen Pferde hat 8706 betragen, während die Zahl der den Commissionen vorgestellten sich auf 25 242 belaufen hat. Es sind mithin von den angebotenen Pferden 34 Procent, etwas mehr als der dritte Theil, erworben. Unter den Provinzen und Ländern, in denen Märkte abgehalten wurden, steht Ostpreußen mit 11 306 vorgestellten, 5408 (also 48 Proc.) angekauften Pferden obenan, dann folgen Hannover mit 3316 bezw. 754 (23 Proc.), Schleswig-Holstein mit 2927 bezw. 431 (15 Proc.), Posen mit 1828 bezw. 304 (24 Proc.), Schlesien mit 460 bezw. 135 (29 Proc.). Von den übrigen Ankaufsgebieten seien noch Brandenburg mit 990 vorgestellten, 225 angekauften (23 Proc.), Mecklenburg-Schwerin mit 855 bezw. 222 (26 Proc.), Mecklenburg-Strelitz mit 240 bezw. 119 (50 Proc.), Oldenburg mit 261 bezw. 30 (11 Proc.) und die Berliner landwirthschaftliche Ausstellung mit 70 bezw. 48 genannt; an letzterer Stelle wurde das günstigste Verhältniß zwischen Angebot und Erwerb mit 69 Proc. erzielt.

* Der den französischen Kammern zugegangene Voranschlag für den Haushalt des Heeres und der Flotte im Jahre 1897 beziffert den Bedarf für das erstere auf 692 434 807 Frcs., wovon für das Heer im Mutterlande 563 457 151 Frcs. zu ordentlicher und 28 000 000 Frcs. zu außerordentlicher Verwendung gefordert werden, für das Heer in den Colonien auf 100 977 656 Frcs., wovon 51 343 810 Frcs. für den Bedarf der Theile dieses Heeres in Frankreich, Algerien und Tunesien und 49 633 846 Frcs. für das Heer selbst in den Colonien bestimmt sind. Für die Flotte werden 237 147 300 Frcs. gefordert. Im Ganzen werden mithin für die bewaffnete Macht 938 312 661 Francs beansprucht.

Oesterreich-Ungarn. Zum General-Cavallerie-Inspector ist an Stelle des in den Ruhestand getretenen Feldmarschalllieutenants Frhrn. v. Gagern Feldmarschalllieutenant Alois Graf Paar getreten, welcher 1840 geboren und 1858 in das Heer trat. Feldmarschalllieutenant Graf Alois Paar ist ein Bruder des ersten Generaladjutanten des Kaisers, Generals der Cavallerie Grafen Eugen Paar.

* Die Befestigung von Kopenhagen sowohl auf der Landseite als nach der See hin ist fertiggestellt und das Middelgrundsfort im Sommer 1895 als letztes in der Reihe der Festungswerke der Festungsverwaltung überliefert worden. Innerhalb der Seebefestigung wurden vom 28. bis 31. August und vom 16. bis 19. September v. J. im Verein mit einem Uebungsgeschwader Uebungen im Nacht-, Geschütz- und Sicherungsdienst abgehalten. Außer den gewöhnlichen Uebungen fanden noch Uebungen im Bau größerer Batterien und im Anlegen von Strauchsarbeiten statt.

Sport.

* Das diesjährige Preisreiten der Bayerischen Campagne-Reitergesellschaft findet am 14. Juni zu München statt. Das Staatsministerium des Innern hat einen Betrag von 800 ℳ zur Prämiirung von Pferden zur Verfügung gestellt, welche in Bayern gezüchtet sind, und die Gesellschaft hat in einer Generalversammlung beschlossen, die eine Hälfte dieser Summe dem Züchter des für den Reitdienst am meisten geeigneten Pferdes unter den zum Wettbewerbe um die Preise des Preisreitens eintretenden zu gewähren, die andere Hälfte je nach der Zahl der vorhandenen bayerischen Pferde und dem Bedarf an Preisen auf die übrigen Züchter zu vertheilen.

* Während der Lagerversammlung bei Krassnoe Sselo 1895 hat die Officier-Cavallerieschule Uebungen in der systematischen Gewöhnung der Pferde an die Arbeit, im Jagdreiten und in Distanzritten angestellt. Für die Trainirung wurden 64 siebenjährige Dragoner- und 25 Kosakenpferde bestimmt. Sie dauerte 2 Wochen, in welcher Zeit man es erreichte, daß man in zwei Reprisen mit einer Zwischenzeit von 10 Minuten 5 Werst (Kilometer) Galopp reiten konnte, und zwar eine Werst in 2 Minuten 10 Secunden bis 2 Minuten 5 Secunden. Das Jagdreiten entsprach den Schnitzeljagden, da die Cavallerieschule über keine Meute verfügt. Die erste Jagd wurde auf einer Strecke von 3 Werst mit drei Hindernissen, die zweite von 3 Werst mit sechs Hindernissen, die dritte 4½ Werst mit fünf Hindernissen, die vierte 5 Werst mit sechs Hindernissen, die fünfte 6 Werst mit sechs Hindernissen geritten. Der Fernritt wurde zwischen dem Lager von Krassnoe Sselo und Luga ausgeführt. Man brach um 5 Uhr Morgens am 8. Juli auf und traf um 9 Uhr Abends nach Zurücklegung von 108 Werst in Luga ein. 16 Werst hatte man geführt, 4½ Stunden betrugen die verschiedenen Halte zusammen. In Luga wurde die Nacht zugebracht und am anderen Morgen um 7 Uhr aufgebrochen. Um 11 Uhr 30 Minuten Abends erreichte man das Lager wieder. Am anderen Tage wurden die Pferde besichtigt, sie waren frisch und im Stande, einen weiteren Parforceritt auszuführen.

Letzte Nachrichten.

-g- **Leipzig**, 8. März. Zur Feier des fünfzigjährigen Militairdienstjubiläums des Generalfeldmarschalls Prinzen Georg hatten sich gestern Abend auf Einladung des königlich sächsischen Militairvereins 106er hierselbst die Abordnungen vieler hiesiger Militairvereine und eine große Zahl sonstiger Theilnehmer zu einem patriotischen Festcommers im „Burgkeller" eingefunden. Nach einleitenden vaterländischen Liederweisen begrüßte der bewährte Vereinsvorsitzende der 106er, Herr Plesse, unter Hinweis auf das Ereigniß des Tages die Kameraden und Gäste. Den von Herrn Friedrich Küffer verfaßten stimmungsvollen Prolog sprach Herr Ernst Wiegand unter dem jubelnden Beifall der Versammlung. Der Gesang verschiedener Festlieder, patriotische Musikweisen und Declamationen füllten den weiteren Verlauf des Festcommerses aus.

‡‡ **Leipzig**, 8. März. Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg passirte auf der Rückreise nach Altenburg, von Dresden kommend, unsere Stadt.

⟩ **Leipzig**, 8. März. In der Güterbodenstelle in Eutritzsch gerieth gestern Nachmittag ein daselbst beschäftigter Arbeiter unter eine einstürzende Schicht Bauhölzer und erlitt einen Unterschenkelbruch. Der Bedauernswerthe wurde in seine Behausung gebracht und in ärztliche Behandlung genommen. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag stürzte sich ein in der Zeitzer Straße wohnhafter 41jähriger Kaufmann in selbstmörderischer Absicht aus einem Küchenfenster seiner in der zweiten Etage gelegenen Wohnung in den Hof hinab und verstarb alsbald an den erlittenen schweren Verletzungen. Schwermuth ist das Motiv der That.

H. **Leutzsch**, 8. März. Auf hiesigem Bahnhofe gerieth heute Abend gegen 7 Uhr der 1873 in Altranstädt geborene, in Böhlitz-Ehrenberg wohnhafte Rangirer Adolf Wenzel beim Rangiren von Wagen so unglücklich mit der Brust zwischen zwei Puffer, daß derselbe sofort in einem Siechkorb nach Leipzig, nachmals aber dem Krankenhaus St. Jacob zugeführt werden mußte. Derselbe hatte derart schwere innere Verletzungen erlitten, daß er bald nach seiner Ankunft seinen Leiden erlag.

* **Dresden**, 8. März. Der Kaiser ließ durch den Generaladjutanten, Commandanten des Hauptquartiers, Generallieutenant v. Plessen, dem Prinzen Georg ein äußerst huldvoll gehaltenes Handschreiben überreichen. König Albert stellte den Prinzen Georg in Würdigung seiner großen Verdienste à la suite des Gardereiter-Regiments und des 1. sächsischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12. Der Kriegsminister Generallieutenant Edler v. d. Planitz überreichte dem Prinzen im Namen der sächsischen Armee einen silbernen Tafelaufsatz.

* **Dresden**, 8. März. Der Kaiser von Oesterreich ließ dem Prinzen Georg von Sachsen durch den Erzherzog Otto ein sehr huldvoll gehaltenes Handschreiben überreichen.

* **Berlin**, 8. März. Zur Feier des fünfzigjährigen Dienstjubiläums des Prinzen Georg von Sachsen fand heute in der evangelisch-lutherischen Kirche, Annenstraße 53, feierlicher Gottesdienst statt, bei welcher Superintendent Brachmann die Festpredigt hielt. An der Feier nahmen der sächsische Gesandte Graf von Hohenthal und Bergen mit dem Legationsattaché von Welck (der Legationssecretär von Stieglitz ist beurlaubt und der Militärbevollmächtigte, Oberstlieutenant Graf von Vitzthum, hat sich zur Gratulation nach Dresden begeben), die hierher commandirten sächsischen activen und die in Berlin wohnenden Offiziere des Beurlaubtenstandes, die 7. und 8. königlich sächsische Compagnie des Eisenbahn-Regiments Nr. 2 und der „Kriegerverein König Albert von Sachsen" unter seinem Vorsitzenden Häusler theil.

* **Berlin**, 9. März. Der für die Kriegserinnerungsfeier gewählte Ausschuß der Berliner Kriegervereins-Verbände beschloß heute seine Thätigkeit durch ein Festmahl im Kaiserhof. Unter den Anwesenden waren die Generale v. Strubberg und v. Grolman, die Generallieutenants v. Spitz, v. Hoffbauer und v. Claer, Generalmajor v. Elpons und andere hohe Militairs, der Superintendent Vorberg, sowie die Vorsitzenden der circa 100 Kriegervereine von Berlin und Umgebung. General von Strubberg brachte den Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus und schloß dann mit einem Hoch auf den Prinzen Georg von Sachsen anläßlich dessen heutiger Jubiläumsfeier. An Se. Majestät den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm, an den Prinzen Georg von Sachsen ein Glückwunschtelegramm abgesandt. Es folgten weiter Toaste auf die Ehrengäste, die Kriegervereine, den Ausschuß, die Kameradschaft und die Armee. Das Festmahl verlief in sehr glänzender Weise; an dasselbe schloß sich ein Festball.

* **Berlin**, 8. März. Der Kaiser, der heute Vormittag beim österreichischen Botschafter vorgefahren war, verweilte, wie die „Post" hört, über eine Stunde bei Herrn v. Szögyeny.

* **Berlin**, 8. März. Als Vertreter des Kaisers wird sich, wie die „Mil. Pol. Corr." hört, Prinz Heinrich zu den russischen Krönungsfeierlichkeiten begeben.

* **Berlin**, 8. März. Auf eine Anfrage in Friedrichsruh ist, wie die „Post" hört, die Antwort eingetroffen, daß man jetzt noch nicht entscheiden könne, ob in diesem Jahre eine größere Deputation empfangen werden könne, oder nicht.

* **Berlin**, 9. März. Der Ausstand der Holzarbeiter Berlins ist am Sonntag in einer Versammlung in der Brauerei Friedrichshain officiell für beendet erklärt worden. Am Ausstande waren 1000 Werkstellen mit 10 500 Arbeitern betheiligt, die ihre Forderung, neunstündige Arbeitszeit, bewilligt erhielten. Ueber einige Werkstätten ist die Sperre verhängt worden, weil diese die Forderungen abgelehnt haben.

* **Naumburg**, 8. März. Der hiesige Magistrat bezeichnet die von verschiedenen Blättern gebrachte Meldung, daß hier wegen der Diphtheritis die Schulen geschlossen seien, als durchaus unwahr. Es sei in der Stadt seit Monaten kein einziges Kind an Diphtheritis gestorben.

* **Köln**, 8. März. Die „Kölnische Zeitung" schreibt anläßlich des Besuches des Grafen Goluchowski in Berlin: Allseitig hat sich bei uns die Ueberzeugung gekräftigt, daß die beiden mächtigen Nachbarreiche mit allen ihren Lebensinteressen eng auf einander angewiesen sind. Heute handelt es sich nicht darum, diesen Bund formell zu erneuern, er besteht noch für längere Zeit in Kraft; aber es ist klar, daß es nur mit Freude begrüßt werden kann, wenn die amtlichen Träger dieser Gemeinschaft der Interessen wiederholt in engen persönlichen Gedankenaustausch treten und sich über alle schwebenden politischen Fragen mit Gründlichkeit aussprechen. Das ist bisher im vergangenen Jahre in Aussee und Wien geschehen, das wird jetzt in Berlin fortgesetzt und wie damals, wird sich anläßlich dieser Meinungsaussprache die Bestätigung voller Uebereinstimmung und damit eine neue Bürgschaft für die Sicherung des europäischen Friedens ergeben. Die jetzige Zusammenkunft fällt in eine Zeit, wo nach manchen ursprünglich aufregenden Zwischenfällen wieder Ruhe in die auswärtige Politik zurückgekehrt zu sein scheint. Das schwere Schicksal, das einen treuen und ritterlichen Bundesgenossen getroffen, wird die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit eines festen Zusammenstehens zwischen den beiden mitteleuropäischen Staaten und Italien nur noch weiter kräftigen und damit den Dreibund, soweit es möglich ist, noch mehr befestigen. Wer gegentheilige Erwartungen ausspricht, verkennt die innere Natur des Dreibundes oder läßt seinen Wunsch den Vater seiner Gedanken sein. Italien hat jetzt besondere Gelegenheit, seine wahren Freunde kennen zu lernen, und auch die jetzige Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner der beiden mit Italien verbundenen Staaten wird in Rom nur sympathischen Widerhall finden. Daß bei der bevorstehenden Zusammenkunft alle Fragen zur Erörterung kommen werden, versteht sich von selbst. Wenn hier und da gewisse Schwierigkeiten in den Beziehungen zu England zu Tage getreten sind, so steht dem andererseits eine unverkennbare Besserung der Beziehungen zu Rußland gegenüber, die gleichfalls den friedlichen Zielen des Dreibundes willkommen sein kann.

* **Oberhausen**, 8. März. Im Rheinland, besonders in der Industriegegend, mehren sich die öffentlichen Kundgebungen gegen das Margarinegesetz. Heute nahm hier eine große Versammlung einstimmig eine Resolution an den Reichskanzler, den Reichstag, den Landwirthschaftsminister und den Vertreter des Wahlkreises Reichstagsabgeordneten Dr. Hammacher an, in welcher die dringende Bitte ausgesprochen wurde, das ganze Gesetz abzulehnen.

* **Wien**, 8. März. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern, Graf Goluchowski, reist in Begleitung des Cabinetschefs v. Mereÿ morgen früh 7 Uhr 40 Min. über Oderberg nach Berlin ab.

* **Paris**, 8. März. Präsident Faure verließ heute früh Marseille auf der Rückreise nach Paris. Unterwegs machte er unter anderen Städten auch auch in Aix halt, woselbst er die Spitzen der Behörden und den Erzbischof empfing. Der Erzbischof versicherte in einer Ansprache die Ergebenheit des französischen Klerus dem Vaterlande gegenüber; er gab dem Wunsche Ausdruck, der Präsident wolle, so weit es ihm möglich sei, alles Böse verhindern und alles Gute thun, und schloß damit, die Mission desjenigen sei, der der erste unter den Franzosen ist, der Diener aller Franzosen zu sein.

* **Paris**, 8. März. Die Heerescommission beschloß gestern, aus der Weigerung des Kriegsministers Cavaignac, die Entscheidung des obersten Kriegsraths mitzutheilen, keinen Streitfall zu machen, und wird diese Thatsache in ihrem Bericht erwähnen. Ferner beschloß die Commission, das 19. Armeecorps beizubehalten, eine Colonial-Armee dem Kriegsministerium mit gesonderter Verwaltung zu unterstellen. — In der Budgetcommission erklärte gestern der Finanzminister Doumer, die Regierung beharre auf dem Einkommensteuer-Gesetzentwurf. Sie werde keinen anderen Entwurf einbringen. Die Kammer werde entscheiden. Die Commission beschloß sodann, ihren vorgestrigen Beschluß der Kammer am Montag vorzulegen.

* **Bordeaux**, 8. März. Gegen den ehemaligen Rechtsanwalt Friedmann ist, wie die Blätter melden, das Auslieferungsbegehren auch wegen Theilnahme an betrügerischem Bankerott gestellt. Gegen die bezügliche Mittheilung des Staatsanwalts hat Friedmann lebhaft protestirt und erklärt, er sei ein Opfer, nicht ein Mitschuldiger an dem Bankerott der „Rheinisch-Westfälischen Bank".

* **Modane**, 8. März. Ein mit Waaren und Vieh beladener Zug entgleiste am Ausgang des Mont-Cenis-Tunnel. Mit Ausnahme der letzten 3 Wagen ist der ganze Zug und die Locomotive zertrümmert. Der Maschinenführer und der Heizer sind getödtet.

* **Rom**, 7. März. Aus Massaua an den „Corriere della Sera" gerichtete Depeschen melden folgende Einzelheiten über die Schlacht bei Adua am 1. März: Die Brigade Dabormida, welche zum großen Theil vernichtet war, leistete trotzdem bis zum Abend Widerstand und verhinderte so den Feind an weiterem Vordringen. General Dabormida starb inmitten seiner Soldaten, von Schüssen durchbohrt. Das Beispiel der italienischen Truppen belebte den Muth der Askaris. Die Alpenjäger, welche von Oberst Nava commandirt wurden, thaten Wunder der Tapferkeit. Oberstlieutenant Melini fiel, indem er ausrief: „Vorwärts, meine Alpenjäger!" Die Krieger von Amara, welche grausam und diebisch sind, stachen die Verwundeten nieder und plünderten sie dann; den verwundeten Askaris waren Hände und Füße abgeschnitten. Die im Feuer stehenden Batterien wurden vernichtet. Alle Officiere der Batterien der Brigade Arimondi fielen im Kampf. Als die italienischen Truppen in Saganeiti anlangten, waren sie in beklagenswerthem Zustand infolge des langen Rückmarsches, bei welchem sie durch die Reiter der Gallas bis Mainarat verfolgt wurden; hier wurden letztere durch die Brigade di Boccard zurückgeschlagen. Die Gallas griffen darauf die Bagage in Mainergas an und theilten sie unter einander. Man glaubt, daß General Arimondi todt oder gefangen ist. Andere Details betreffen die von General Albertone befehligte Eingeborenen-Brigade, welche in das feindliche Lager eindringen sollte, um die Abessinier vom Schlachtfelde abzuziehen. Die Brigade mußte jedoch nach zweimaligen Angriff zurückgehen, von sehr starken feindlichen Kräften bedrängt. Bei diesem Rückzuge gerieth die Brigade Albertone in einen Engpaß, wo die anderen zur Unterstützung der Brigade vorgesandten italienischen Truppen aus Mangel an Platz sich nicht entwickeln konnten. Die Folge davon war, daß die Höhen von den Schoanern besetzt wurden. Hätten statt dessen die weißen Truppen die Stellungen rechtzeitig besetzt, so würden die Italiener siegreich gewesen sein. Man glaubte vermöge der größeren Manövrirfähigkeit und der besseren Ordnung zu siegen. 20 von den gefangenen Officieren, darunter Oberstlieutenant Galliano, sind nach Schoa gebracht worden. Andere Depeschen melden, daß am Tage der Schlacht 113 Bagagewagen von 2 Compagnien Schoanern bei Sauriat geplündert wurden, daß aber die Munition, welche auf Maulthiere verpackt war, gerettet wurde. Die Schoaner gaben Feuer auf die Krankenträgercolonnen ab und schossen auf Aerzte und Verwundete. — In der Schlacht betrug die Stärke der Abessinier 100 000 Mann gegen 15 000 der Italiener. Außer den Brigaden Albertone und Dabormida, welche sich ausgezeichnet schlugen, wurden die anderen zu sehr zusammengedrängten Truppen überrascht und unterlagen mit Ausnahme der Alpenjäger des Oberst Nava. Oberstlieutenant Galliano wurde durch einen Säbelhieb verwundet. Prinz Chigi fiel, indem er den General Albertone schützte.

* **Rom**, 9. März. Nach einer Privatdepesche aus Massaua telegraphirte am 2. März Major Prestinari, der Commandant vom Fort Adigrat, er sei entschlossen, das Fort zu halten bis zur letzten Möglichkeit, und fügte hinzu: Wir haben Lebensmittel für einen Monat und ich hoffe, diese Frist noch verlängern zu können, indem ich alsbald die Rationen vermindere. Wenn ich gestern Abend oder heute früh die Niederlage von Adua gekannt hätte, so hätte ich von unserem Rückzuge nach Mahio, oder Ausila, oder Zula reden lassen. Jetzt ist das jedoch unmöglich, denn es sind mehr als 300 Kranke hier eingeschlossen. Die Rebellen befinden sich einige Kilometer von hier. Ich habe reichliche Munition. Die Nation braucht nicht um uns besorgt zu sein, wir werden unsere Pflicht thun bis zum Tode.

* **Rom**, 9. März. Eine von der „Agenzia Stefani" veröffentlichte Note kündigt an, der König habe um 7 Uhr Abends den Auftrag zur Cabinetsbildung dem General Ricotti ertheilt. Die „Agenzia Stefani" fügt hinzu, Ricotti werde sich alsbald mit dem Marchese di Rudini ins Einvernehmen setzen, welchem er die Präsidentenschaft abtreten werde. Man nimmt an, daß das Cabinet morgen gebildet werden würde. Brin werde an der Zusammenstellung theilnehmen.

* **Valencia**, 9. März. Eine Volksmenge wollte heute eine Kundgebung vor dem amerikanischen Consulat veranstalten, fand jedoch den Weg durch die Polizei versperrt. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem mehrere Personen, darunter ein Gendarm, verwundet wurden. Der Belagerungszustand wurde proclamirt.

* **Barcelona**, 8. März. Eine größere Kundgebung fand vorgestern Abend in einem Theater statt; man rief: „Nieder mit den Vereinigten Staaten." Die Ruhestörer durchzogen hierauf die Straßen; Polizei und Gendarmerie stellten die Ordnung wieder her.

* **Stockholm**, 8. März. Die Königin von Schweden und Norwegen wird voraussichtlich im April in Honnef eintreffen. Die Nachricht, daß der König ebenfalls nach Honnef reisen oder sich nach Ems begeben wird, ist unzutreffend.

* **Petersburg**, 8. März. Der Generalmajor à la suite des Kaisers, Commandant des Hauptquartiers, Hesse, ist vorläufig mit dem Amte des verstorbenen General Tscherewin betraut worden.

* **Petersburg**, 8. März. General Sourowzew ist zum Gouverneur von Livland ernannt worden.

* **Cadix**, 8. März. Die hiesigen Studenten veranstalteten gestern Kundgebungen gegen die Vereinigten Staaten. Da einige Ruhestörungen vorkamen, griff die Polizei ein; mehrere Leute wurden verwundet.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.